



Kanton Zürich  
Baudirektion  
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft

# Gemeinsam gegen Neophyten

## Pilotprojekt Reppischtal

**In der Schweiz und auch im Kanton Zürich verbreiten sich zunehmend Pflanzen, die ursprünglich nicht bei uns heimisch sind. Einige dieser gebietsfremden Arten – genannt Neophyten – breiten sich invasiv aus und verursachen teils erhebliche Schäden. Ohne Gegenmassnahmen nehmen die Neophyten-Bestände kontinuierlich zu und die Kosten für die Eindämmung steigen.**



Mit dem **Pilotprojekt «Gemeinsam gegen Neophyten»** testet die Baudirektion einen neuen, räumlich und zeitlich koordinierten Ansatz gegen invasive gebietsfremde Pflanzen. Dieser soll dazu führen, dass die Neophyten-Bestände künftig mit wenig Aufwand und Kosten in Schach gehalten werden können. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter: [www.baudirektion.zh.ch/reppischtal](http://www.baudirektion.zh.ch/reppischtal)

# Helfen Sie mit!

Invasive Neophyten machen auch vor Privatgärten keinen Halt. Für eine nachhaltige Eindämmung der Neophyten-Bestände ist es daher wichtig, dass zumindest die besonders invasiven Arten im ganzen Reppischtal entfernt werden.



## Amerikanische Goldrute

- Bis zu 250 cm grosse, mehrjährige Staude mit gelben Blüten und langen unterirdischen Kriechsprossen (Rhizomen)
- Blütezeit: Juli bis Oktober



## Einjähriges Berufkraut

- Bis zu 150 cm grosse Pflanze mit mehreren weiss-gelben Blüten
- Blütezeit: Mai bis September



## Henrys Geissblatt

- Immergrüne Schlingpflanze mit kletternden und kriechenden verholzten Stängeln
- Weiss bis rosa blühende Blüten, im Herbst blauschwarze Beeren

**Sollten auch in Ihrem Garten solche Arten wachsen, bitten wir Sie, diese Pflanzen zu entfernen. Am besten reissen Sie die Pflanzen noch bevor sie blühen samt Wurzeln aus und entsorgen sie im Hauskehricht. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Pilotprojekts. Mehr Informationen dazu finden Sie auch unter [www.baudirektion.zh.ch/reppischtal](http://www.baudirektion.zh.ch/reppischtal) oder beim Unterhaltsdienst Ihrer Gemeinde.**